

Precit Silikonputz

Produkt Verarbeitungsfertiger, pastöser, Oberputz (Dünnschichtdeckputz) in Kratz- und Rillenstruktur für außen, geprüft nach ÖNORM EN 15824 und im System gemäß ETAG 004. Systembestandteil von Precit Wärmedämmverbundsystem EPS.

Zusammensetzung Weiterentwickeltes Silikonharz und organische Bindemittel, mineralische Füllstoffe, Farb- und Weißpigmente, Fasern, Zusätze und Wasser.

Eigenschaften Witterungsbeständig, extrem wasserabweisend, hoch diffusionsoffen, verschmutzungsarm, universell einsetzbar, leicht (händisch und maschinell) zu verarbeiten.

Anwendung Universell einsetzbarer Oberputz auf Precit Wärmedämmverbundsystem EPS sowie auf alten und neuen mineralischen Putzen, Spachtelmassen, Beton im Außenbereich.

Technische Daten

Größtkorn:	1,5/2,0/3,0 mm
Rohdichte:	ca. 1,8 kg/m ³
Wärmeleitzahl λ :	ca. 0,70 W/mK
Dampfdiffusionswiderstandszahl μ :	ca. 60 - 80
Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert):	< 0,10 kg/m ² .h ^{0,5} (W3)
Haftfestigkeit:	> 0,3 MPa

Struktur	K 1,5	K 2	K3	R 2	R 3
Verbrauch kg/m ²	ca. 2,5	ca. 2,9	ca. 3,9	ca. 2,6	ca. 3,6

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates vom 18.12.2006)

Lagerung Trocken, kühl, frostfrei und verschlossen 12 Monate lagerfähig.

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch das Herstellwerk. Fremdüberwachung der laufenden Produktionskontrolle durch eine notifizierte Stelle.

Lieferform Kübel 25 kg, 1 Pal. = 24 Kübel = 600 kg

Untergrund **Geeignet:** auf mineralischen Untergründen, z.B. Spachtelmassen, Beton oder Altputzen, sowie zementfreien Spachtelmassen.

Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, staubfrei, saugfähig, frei von Ausblühungen, tragfähig und frei von losen Teilen sein. Die Prüfung des Untergrundes hat gemäß den ÖNORMEN B 2204 und B 6400-1 zu erfolgen. Bei Verwendung als Spachtelung auf massiven Untergründen gelten die ÖNORMEN B 2210 und B 3346. Die Ebenheit der Wand hat der DIN 18202 zu entsprechen.

Nicht geeignet: auf Kunststoffen und Harzen, Lack- und Ölfilmen, Leim-

farben, Kalkputzen- und anstrichen, Holz- und Metalluntergründen

Untergrundvorbereitung

- Stark oder ungleichmäßig saugende Oberflächen mittels Tiefengrund egalisieren
- Kreidende bzw. leicht sandende Oberflächen mit Tiefengrund verfestigen
- Kreidende bzw. sandende Oberflächen mechanisch entfernen
- Schalölrückstände auf Beton mit Heißdampf oder Schalölentferner bzw. durch Anschleifen entfernen
- Verschmutzte Flächen gründlich mit Heißdampf reinigen
- Algenbefallene Untergründe mit Spezialmittel behandeln
- Schlecht haftende, verwitterte Anstriche mechanisch entfernen
- Schadhafte bzw. rissige, mineralische Flächen mittels Spachtelmasse überziehen und ggf. mit Textilglasgitter bewehren

Verarbeitung

Zusätzlich zu den hier angeführten Vorbehandlungen sind alle Untergründe immer mit Precit Universalgrund vorzustreichen (Standzeit: mind. 24 Std.)

Der Oberputz wird vor dem Aufbringen gründlich mit einem Rührwerk angemischt. Die Verarbeitungskonsistenz kann gegebenenfalls durch eine geringe Wasserbeigabe eingestellt werden (max. 1% sauberes Wasser). Der Oberputz wird mit einer rostfreien Stahltraufel vollflächig aufgezogen oder mit einer geeigneten Feinputzmaschine aufgespritzt, auf Kornstärke abgezogen und unmittelbar nach dem Auftrag mit einem Kunststoffreibrett verrieben. Nicht mit anderen Anstrichmitteln vermischen. Gleichmäßig und ohne Unterbrechung arbeiten.

Hinweise und Allgemeines

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges mindestens +5° C betragen. Die Fassade vor direkter Sonneneinstrahlung, Regen oder starkem Wind schützen (z.B. mittels geeigneter Gerüstschutznetze).

Hohe Luftfeuchtigkeit und/oder tiefe Temperaturen (z.B. Spätherbst) können die Trocknungszeit deutlich verlängern und den Farbton ungleichmäßig verändern. Hohe Temperaturen im Sommer verkürzen die Trocknungszeit (Aufbrennen der Beschichtung möglich).

Die Farbtonentwicklung kann durch die Untergrundverhältnisse, Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflusst werden. Vor allem Fassadenteilflächen (Gerüstschatten), Ungleichmäßigkeiten im Untergrund (Struktur, Saugverhalten) bzw. unterschiedliche Witterungsbedingungen ergeben Farbunterschiede (Flecken). Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Produktionscharge gewährleistet werden. Bei Verwendung von verschiedenen Chargen sind diese unbedingt vor Beginn zu vermischen. Die Farbtonentwicklung kann durch die Untergrundverhältnisse, Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflusst werden.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit des Oberputzes von mind. 48 Stunden einzuhalten (bezogen auf 20° C Temperatur und 60 % rel. Luftfeuchtigkeit).

Dieser Oberputz verfügt über eine Basisausstattung zum Schutz gegen Algen- und Pilzbefall. Damit wird eine vorbeugende und verzögernde Wirkung erreicht. Bei Objekten mit kritischen Umgebungsbedingungen (z.B. überdurchschnittliche Feuchtigkeitsbelastung, Niederschlag, Nähe zu Gewässern, Grünanlage, Waldrandlage, Grün- und Baumbestand, hausnaher Pflanzenbewuchs, etc.) empfehlen wir diese Ausstattung zu verstärken. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und/oder Pilzbefall kann

nicht zugesichert werden.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Merkblätter „Algen und Pilze an Fassaden“ der ÖAP sowie der Qualitätsgruppe WDS.

Sande, die in den Precit Fassadenputzen verwendet werden, sind Naturprodukte. Dadurch kann es vereinzelt vorkommen, dass diese als leicht dunklere Körner erkennbar sind. Dabei handelt es sich keinesfalls um einen Qualitätsmangel, sondern um eine geringfügige optische Beeinträchtigung die den Naturcharakter und die natürlichen Eigenschaften der Rohstoffe der Bauprodukte Fassadenputze belegen.

Bei mechanischen Einwirkungen auf die Putzoberfläche kann es an diesen Stellen zu Farbtonveränderungen (Füllstoffbruch) kommen. Diese Farbtonveränderung beeinflusst weder die Funktionalität noch die Produktqualität.

Der Hellbezugswert darf bei Anwendung auf Wärmedämmverbundsystemen den Wert 25 nicht unterschreiten.

Bei der Anwendung auf herkömmlichen Putzsystemen gelten die ÖNORM B 3346 sowie die Verarbeitungsrichtlinie für Werkputzmörtel der ÖAP in jeweils letztgültiger Fassung.

Sicherheitsvorkehrungen: Augen und Hautflächen, sowie die Umgebung der Beschichtungsflächen, insbesondere Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, Lack und Metall schützen. Gegebenenfalls Spritzer mit viel Wasser abspülen, nicht bis zum Austrocknen und Erhärten des Putzes warten.

Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Rechtliche Hinweise

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.